

Kulich Sibylle  
Bibliothek Lustenau  
Pontenstraße 20, 6890 Lustenau  
Vorarlberg



## **Etablierung einer neuen Veranstaltungsschiene im Sachbuchbereich für Erwachsene**

Jahresthema 2018:

Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Alltag

Praxisbericht im Rahmen der hauptamtlichen  
Ausbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang HA-2

29.07.2019

## **Inhalt:**

<b>1. Einleitung</b>	<b>03</b>
<b>2. Die Themenauswahl – ein Thema macht Aufmerksamkeit</b>	<b>03</b>
<b>3. Leitende Fragen</b>	<b>04</b>
<b>4. Projektplanung, Entwicklung und Vorbereitung</b>	<b>04-11</b>
4.1 Projektplanung	
4.2 Grober Finanz- und Zeitplan	
4.3 Entwicklung	
4.3.1 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	
4.3.2 Meine Kooperationspartner	
4.4 Vorbereitung	
4.4.1 Das Sachbuch in der Bibliothek	
4.4.2 Bewerbung	
<b>5. Umsetzung und Durchführung der Veranstaltungen</b>	<b>11-19</b>
5.1. Was bei jeder Veranstaltung zu tun ist	
5.2. Veranstaltungen	
5.2.1 Vortrag – Homöopathie im Garten	
5.2.2 Mehr mit weniger – zweiteiliger Workshop	
5.2.3 Kleidertauschbörse im W*ORT	
5.2.4 Vortrag – Plastik frei leben – geht das?	
5.2.5 Grüne Kosmetik ... - Workshop	
<b>6. Reflexion</b>	<b>19-22</b>
6.1. Was gut lief	
6.2 Auf welche Fragen und Schwierigkeiten bin ich gestoßen?	
6.3 Budget	
6.4 Wie wurden die Veranstaltungen angenommen?	
6.5. Ist die Vernetzung gelungen?	
6.6 Konnten Neukunden gewonnen werden?	
6.7 Ist es mir gelungen, die Aufmerksamkeit vermehrt auf den Sachbuchbereich zu lenken?	
<b>7. Fazit</b>	<b>22</b>
<b>8. Literaturverzeichnis</b>	<b>23</b>
<b>9. Anhang – Bücherliste</b>	<b>24-25</b>

# 1. Einleitung

In unserer Bibliothek gibt es schon seit vielen Jahren Veranstaltungen zu diversen Sachthemen, die immer gut besucht sind. Trotz des großen Interesses an diesen Sachbuch-Veranstaltungen ist es nicht immer möglich, allen Kundenwünschen nachzukommen. Mein Lektorat der Sachbuchabteilung und meine Tätigkeit an der Ausleihe beansprucht einen Großteil meiner Zeitressourcen und lässt je nach Arbeitspensum nur wenig Spielraum für Veranstaltungsplanung und –organisation. Da ich von unseren Kunden immer wieder gebeten werde, mehr Vorträge und Workshops in diesem Bereich anzubieten, habe ich mich entschlossen, als Projekt für die Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin eine neue Veranstaltungsschiene im Sachbuchbereich zu etablieren. Die Langzeitplanung ermöglicht einen effizienteren Umgang im Zusammenspiel mit den verschiedenen Bibliotheksaufgaben.

Ziel meiner Projektarbeit ist es, eine langfristige Planung der Veranstaltungen zu erreichen. Dadurch sollen die Sachbuch-Veranstaltungen und die einzelnen Themengebiete im Sachbuchbereich vermehrt in den Fokus unserer Nutzerinnen und Nutzer gerückt, aber auch die Wahrnehmung der Bibliothek in der Öffentlichkeit gesteigert werden.

## 2. Die Themenauswahl – Ein Thema macht Aufmerksamkeit

Bei der Auswahl des Mottos der ersten Veranstaltungsreihe habe ich mir erst einmal überlegt, was interessiert viele Menschen und was ist gerade Thema in den Medien.

Dann sollte es etwas sein, bei dem sich die verschiedenen Veranstaltungen unter einem Überbegriff zusammenfassen lassen, um mehr Aufmerksamkeit für die Veranstaltungsreihe zu erhalten.

Bei meinen Überlegungen bin ich auf die schon länger andauernde Diskussion rund um den Klimaschutz gestoßen. Bei verschiedensten Gesprächen in der Bibliothek und im privaten Bereich waren der Klimaschutz und unser aller Beitrag dazu immer wieder ein Thema. Ich hatte den Eindruck, viele möchten ihn gerne leisten, wissen aber oft nicht wie oder glauben, es sei zu umständlich.

Obwohl es am Sachbuchmarkt inzwischen unzählige Neuerscheinungen dazu gibt, fällt vielen Menschen die Umsetzung nach dem Besuch eines Workshops oder Vortrags leichter. Anschließend gehen sie meist motiviert und voller Tatendrang nach Hause.

Nach all diesen Überlegungen war für mich klar, dass sich die Veranstaltungsreihe für das Jahr 2018 dem Bereich „Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Alltag“ widmen wird.

### 3. Leitende Fragen

- Kann durch die frühzeitige Planung die Bibliothek als Veranstaltungsort und Veranstaltungspartner etabliert werden und wird die Bibliothek dadurch vermehrt in der Öffentlichkeit wahrgenommen?
- Lassen sich die Menschen durch die Festlegung eines Jahresthemas gezielt ansprechen, so dass Kundenbindung entsteht und auch neue Kunden gewonnen werden können?
- Wird der Sachbuchbereich durch diese neue Veranstaltungsschiene intensiver wahrgenommen und das Sachbuch vermehrt ausgeliehen?

### 4. Projektplanung, Entwicklung und Vorbereitung

#### 4.1. Projektplanung

Zu Beginn meiner Projektplanung bin ich folgenden Fragen nachgegangen:

- a) Welche räumlichen, finanziellen und personellen Möglichkeiten habe ich in meiner Bibliothek?
- b) Welche Veranstaltungsformen würde ich gerne anbieten?
- c) Welche Partner können hinsichtlich einer Kooperation angesprochen werden?

Alle 3 Fragen stammen aus dem Skript HA2, Modul 3 – Öffentlichkeitsarbeit, Seite 24 und Seite 25 von Mag. Karin Haller, Institut für Jugendliteratur / kildit medien GmbH, Dezember 2017.

Ähnliche Fragen und praktische Tipps findet man auch auf der Seite des BVÖ unter <https://www.oesterreichliest.at/service>

Diese Checkliste erleichtert Konzepterstellung, Planung und Organisation jeder Veranstaltung.

Aus früheren Erfahrungen mit verschiedenen Veranstaltungsformen wusste ich, dass unsere Bibliothek bei Vorträgen, Lesungen, Buchpräsentationen oder Diskussionen maximal 50 Personen fasst und bei Workshops oder anderen Veranstaltungen mit Aktionsanteil 15 – 20 Personen.

Bei der Wahl der Veranstaltungsformen habe ich mich für Vorträge, Workshops und einen Kleidertausch entschieden. Letzterer sollte außerhalb der Bibliothek stattfinden, da es mir bei dieser Veranstaltungsreihe auch wichtig war, mit der Bibliothek nach Außen zu gehen.

Personell konnte ich mir die Unterstützung meiner 3 Kolleginnen sichern, was bedeutete, dass wir auch bei vollem Haus gut aufgestellt waren.

Budgetär war es mir möglich, großzügig zu planen, da wir im Team beschlossen haben, unseren Fokus für 2018 auf die Veranstaltungsreihe zu legen. Dies ermöglichte es auch, eine kostenintensivere Veranstaltung anzufordern.

Als mögliche Partner hatte ich die Vereine vor Ort, aber auch die Umweltabteilung unseres Trägers im Visier. Ich erhoffte mir durch die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen längerfristige Kooperationen und die Vergrößerung unserer Netzwerke.

## **4.2. Grober Finanz- und Zeitplan:**

Geplant hatte ich für die Veranstaltungsreihe 5 – 6 Veranstaltungen, die innerhalb eines Jahres stattfinden sollten (maximal 3 pro Halbjahr).

Um eine grobe Kostenplanung zu erhalten, konnte ich mich an den Kosten unserer früheren Veranstaltungen orientieren.

Folgende Kosten sind bei den meisten Veranstaltungen gleich hoch:

- Honorarkosten des Grafikers
- Herstellung der Werbemittel (Druckkosten für Programme, Plakate, Flyer usw.)
- Kosten der Inserate im Amtsblatt
- Kosten für Bewirtung und Dekoration

Nach der Zusammenstellung dieser bis auf kleine Abweichungen immer gleichbleibenden Kosten habe ich noch einen maximalen Betrag an Honorarkosten dazugerechnet, den ich bereit war, an die Vortragenden zu bezahlen.

Somit kam ich auf ein Budget von € 6.000.

## **4.3 Entwicklung**

### **4.3.1 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern**

Eines meiner Ziele dieser Veranstaltungsreihe war es, die Bekanntheit der Bibliothek in der Öffentlichkeit zu steigern und sie als Veranstaltungspartner zu etablieren. Ein Instrument, dies zu erreichen, ist die Bildung von Kooperationen. Eine Veranstaltung nicht alleine, sondern mit Partnern durchzuführen, bietet viele Vorteile, unter anderem:

- Verteilung der Aufgaben und der Ressourcenbelastung
- Größerer Vertrieb
- Mehr Öffentlichkeit
- Netzwerkerweiterung
- Mehr Kompetenzen
- Verstärkung

Es gibt eine große Anzahl an möglichen Kooperationspartnern für eine Bibliothek, zum Beispiel: Unternehmen, Verlage, Buchhandlungen, Schulen, Kindergärten, Abteilungen der Gemeinde/Stadt in der sich die Bibliothek befindet, die örtliche Volkshochschule oder ortsansässige Vereine.

(Skript HA2, Modul 3 – Öffentlichkeitsarbeit, Seite 28 von Mag. Karin Haller, Institut für Jugendliteratur / kildit medien GmbH, Dezember 2017.)

#### **4.3.2 Meine Kooperationspartner**

Für meine Veranstaltungsreihe hatte ich die ortsansässigen Vereine und die Umweltabteilung unserer Gemeinde als mögliche Kooperationspartner auserkoren.

Um einen genauen Überblick aller Vereine zu bekommen recherchierte ich auf: <https://www.lustenau.at/de/freizeit/vereine>.

Nun musste ich mir überlegen, welche zu meinem gewählten Thema etwas beitragen konnten. Meine Wahl fiel auf den Obst & Gartenbauverein, den Kräutergarten Lustenau und den gemeinnützigen Verein W\*ORT. Entscheidungskriterium war, dass alle drei Vereine eigene Veranstaltungen anbieten und zu meinem gewählten Thema passten.

Ich kontaktierte die drei Vereine um abzuklären, ob von ihrer Seite Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns besteht.

Den Leiter der Umweltabteilung unserer Gemeinde fragte ich nach möglichen Referenten, die er mir zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Alltag empfehlen kann.

Nachdem sich alle erfreut über die Idee einer Zusammenarbeit zeigten, traf ich mich mit jedem für ein persönliches Gespräch. Dabei fixierten wir die jeweiligen Veranstaltungen, definierten die Aufgabenverteilung und die zukünftige Zusammenarbeit.

Am Ende der Gespräche standen folgende Veranstaltungen fest:

- Homöopathie im Garten – Vortrag
- Mehr durch weniger - zweiteiliger Workshop
- Kleidertauschabend im W\*ORT
- Plastik frei leben – geht das? Vortrag und Erfahrungsbericht
- Grüne Kosmetik und die Kraft der Rosskastanie – Workshop

## 4.4 Vorbereitung

Nun waren alle Titel und Termine der Veranstaltungsreihe vereinbart, somit konnte ich mich um die weitere Organisation und Bewerbung der Veranstaltungen kümmern. Außerdem musste der Sachbuchbestand durchforstet und aktualisiert werden.

### 4.4.1 Das Sachbuch in der Bibliothek

Während Sachliteratur am Buchmarkt inzwischen eine zentrale Position einnimmt, stellt sich die Situation in den öffentlichen Bibliotheken oft anders dar. Hier fristen die Sachbücher nicht selten ein tristes Dasein. Der Bestand ist meist überaltert und steht oftmals an einem wenig attraktiven Platz. Kein Wunder also, wenn die Umschlagszahlen hier mehr als zu wünschen übrig lassen.

Wie es Georg Pichler in seinem Artikel „Sachbücher können mehr!“ in den Büchereiperspektiven 1/2015 formuliert „Nur ein (halbwegs) aktueller Sachbuchbestand ist gut vermarktbar“ (Seite 26).

Sachbuchtitel sind im Ankauf oft teuer, daher sollte hier der Grundsatz gelten: Qualität geht vor Quantität. Lieber einen kleinen, aktuellen und gut entliehenen Bestand, als in jedem Bereich ein Buch.

Da ich mit der Veranstaltungsreihe auch die Aufmerksamkeit auf unseren Sachbuchbereich lenken wollte, sollte es zu den jeweiligen Veranstaltungen thematische geben. Dafür war es notwendig, den vorhandenen Bestand auf seine Aktualität zu überprüfen und nach Neuerscheinungen zu recherchieren.

Auch im Sachbuchbereich gibt es inzwischen so etwas wie Modetrends, da die Verlage auf die neu aufflackernden Interessen einer breiteren Gesellschaft rasch mit passenden Titeln reagieren. So konnte ich aus einem breiten Angebot an Neuerscheinungen auswählen.

Nachdem ich mir den aktuellen Bestand durchgesehen hatte, durchforstete ich die Verlagskataloge der Sachbuchverlage, um mir einen Überblick über die Neuerscheinungen zu verschaffen.

Dank einer schon viele Jahre bestehenden Vereinbarung mit unseren beiden

ortsansässigen Buchhandlungen erhalten wir von ihnen ihre nicht mehr benötigten Kataloge. Dadurch sind wir jedes Frühjahr und jeden Herbst schon frühzeitig über die kommenden Neuerscheinungen informiert.

Anschließend besuchte ich unsere Buchhändler und eruierte, welche Titel zum Thema lagernd waren. Natürlich bat ich auch meine Vortragenden um Buchempfehlungen zu ihren Veranstaltungen und erhielt so wertvolle Ankaufstipps.

Nachdem ich eine Liste mit den gewünschten Titeln erstellt habe, wurde sie an unsere Buchhandlungen verschickt und die Titel mussten nach dem Eintreffen von mir nur noch erschlossen werden.

Nun hatte ich Zeit, mich um die Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen zu kümmern.

#### **4.4.2 Bewerbung**

Ein wichtiger Punkt, um die Bibliothek und unsere Veranstaltungstätigkeit sichtbarer zu machen, ist die Bewerbung der Veranstaltungen. Denn nur durch eine gezielte und gut durchdachte Bewerbung der jeweiligen Veranstaltung kann eine breite Öffentlichkeit erreicht werden.

Um dies zu erreichen, erarbeitete ich einen klaren Zeitplan, sobald die Veranstaltung fixiert war. Die für die Presseaussendungen erforderlichen Unterlagen wurden von mir von den jeweiligen Verlagen oder Vortragenden ebenfalls mit der Fixierung des Termins angefordert. Hier war es wichtig, ihnen genaue Angaben zur Größe der zur Bewerbung benötigten Bilddateien zu machen und ein Datum zu nennen, bis wann ich die Unterlagen spätestens benötige. Dadurch wurde die Druckqualität der Werbemittel garantiert und ich hatte keinen Zeitdruck bei der Erstellung der Presstexte.

Um meinen Zeitplan korrekt einhalten zu können, habe ich mir alle Termine der Bewerbung als Notiz im Outlookkalender eingetragen. So wurde ich immer fristgerecht daran erinnert, meine Partner zu informieren.

#### **Mein Zeitplan der Bewerbung:**

##### **3 Monate vorher:**

- Werbe- und Informationsmaterialien bei den Verlagen/Vortragenden anfordern.
- Plakate, Handzettel erstellen
- Auslege- und Aushangmöglichkeiten erkunden
- Bücher für die Bibliothek anschaffen
- Kurze Zusammenfassung mit den wichtigsten Inhalten der Veranstaltung für die Kolleginnen und Kollegen erstellen

##### **2 Monate vorher:**

- Bücher der Bibliothek für den Thementisch vormerken
- Presstext schreiben

- Veranstaltung auf die Homepage und FB stellen
- Büchertisch mit der Buchhandlung vereinbaren (falls der Vortragende seine Bücher nicht selbst verkaufen möchte)

### **1 Monat vorher:**

- Intensive Pressearbeit analog und digital
- Plakate und Handzettel austeilen bzw. aufhängen
- Die Kolleginnen und Kollegen mit den Kurztexten zur Veranstaltung ausstatten

Ein wichtiger Faktor der Bewerbung einer Veranstaltung ist nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit nach Außen, sondern auch, dass die eigenen Kolleginnen und Kollegen in der Bibliothek genauestens über die Veranstaltung informiert sind. Sie sind ein wichtiger Part in der Motivation der Kunden, an einer Veranstaltung teilzunehmen.

Der „elevator Pitch“ ist die kurze Zusammenfassung der Veranstaltung mit dem Fokus auf deren Besonderheit und Qualität bzw. auf den besonderen Nutzen, den der Ansprechpartner vom Besuch der Veranstaltung hat. Jedes Teammitglied sollte diesen Kurztext für den Kontakt mit Kunden im persönlichen Gespräch parat haben.

Der Kerngedanke eines „elevator Pitch“ basiert auf dem Szenario, eine wichtige Person in einem Aufzug zu treffen und diese dann während der Dauer eines Aufzugaufenthalts (normalerweise zwischen 30 Sekunden und 2 Minuten) von seiner Idee und vor allem von deren Wert überzeugen zu können. Ist die Idee vorgestellt, wird das Gespräch weitergeführt oder man verabredet sich zu einem weiterführenden Meeting (Skript HA 2, Modul 3 – Öffentlichkeitsarbeit, Seite 26 und 27, Mag. Karin Haller, Institut für Jugendliteratur / kidlit medien GmbH, Dezember 2017).

Diese einfache Art der Mundpropaganda ermöglicht der Bibliothek eine wertvolle und kostenlose Werbung für unsere Veranstaltung durch die Kolleginnen und Kollegen.

Ein meiner Ansicht nach nicht zu unterschätzender Faktor!

Ein weiterer Punkt, der die Bewerbung vereinfacht, ist es, eine Liste mit allen Geschäften/Partnern, die bereit sind, Plakate oder Handzettel auszulegen, zu erstellen und abzuspeichern. Idealerweise steht hinter jedem Geschäft/Partner, was abgegeben werden kann (z.B. Buchhandlung Brunner – Plakat, Buchhandlung Bücherwurm – Handzettel, Weltladen – Plakat und Handzettel).

Durch das Anlegen einer solchen Liste erspart man sich einerseits, dass bei jeder Veranstaltung aufs Neue die Auslege- und Aushangmöglichkeiten erkundet werden müssen, andererseits erleichtert es die Festlegung der benötigten Handzettel und Plakate.

Hilfreich ist es, die Liste so abzuspeichern, dass jeder aus dem Team bei seiner Veranstaltung darauf zugreifen kann.

## **Wo und wie habe ich meine Veranstaltungen beworben?**

1. Plakate und Handzettel
2. Veranstaltungskalender der Bibliothek
3. Veranstaltungskalender Marktgemeinde Lustenau
4. Detaillierter Beitrag auf unserer Bibliothekshomepage
5. Eintrag im Facebook-Veranstaltungskalender unseres Trägers (Marktgemeinde Lustenau)
6. Facebook-Posting auf der FB-Seite unseres Trägers
7. Bericht in den Vorarlberger Nachrichten
8. Einen redaktionellen Beitrag im Gemeindeblatt
9. Inserat im Gemeindeblatt
10. Newsletter
11. Über den Verteiler der Umwelta Abteilung unserer Gemeinde
12. Veranstaltungskalender der Vorarlberger Umweltplattform
13. Verteiler des Obst- & Gartenbauvereins
14. Verteiler des Kräutergartens Lustenau
15. Verteiler des gemeinnützigen Vereins W\*ORT

Wie schon erwähnt, bietet es enorme Vorteile, Kooperationspartner zu haben. Durch die Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Umwelta Abteilung unserer Gemeinde hat sich nicht nur die Anzahl der erreichten Personen per Newsletter und Veranstaltungskalender erhöht, sondern wir konnten dadurch auch genau die für unsere Veranstaltungen gewünschte Zielgruppe erreichen.

Ein wertvoller Tipp, den Radius der Bewerbung meiner Veranstaltungen zu erhöhen, kam von Rudi Alge, dem Leiter unserer Umwelta Abteilung. Er wies mich auf die Möglichkeit hin, dass ich meine Veranstaltungen im Internet in den Veranstaltungskalender der Vorarlberger Umweltplattform (<https://www.umweltv.at/home/>) eintragen lassen konnte. Hier hat jeder die Möglichkeit, Veranstaltungen mit Umweltbezug zu positionieren. Das ging ganz unkompliziert über eine auf der Plattform verlinkte Emailadresse.

## **Die Angebote der kostenlosen Bewerbung unseres Trägers nutzen**

Der Träger unserer Bibliothek ist die Marktgemeinde Lustenau. Als Teil einer Gemeindeorganisation haben wir einige Möglichkeiten der kostenlosen Bewerbung unserer Veranstaltungen:

- Wir können einen redaktionellen Beitrag zur Veranstaltung zu einem von uns gewünschten Termin im Gemeindeblatt unter der Rubrik "Kultur" veröffentlichen lassen. Dieser Beitrag wird von der Abteilung ÖA anschließend über ihren Verteiler an die Vorarlberger Medien verschickt. (Radio, Fernsehen und Zeitschriften).

- Dann haben wir die Möglichkeit, die Termine unserer Veranstaltungen an die Kulturabteilung zu schicken, die sie unter „Veranstaltungstipps“ im Gemeindeblatt schalten.
- Des Weiteren verfügt unsere Gemeinde einen eigenen Veranstaltungskalender, der zweimal im Jahr herausgegeben und von der kulturinteressierten Bevölkerung sehr geschätzt wird. Auch hier werden unsere Veranstaltungen kostenlos eingetragen.

All diese Angebote sind für uns eine wertvolle Unterstützung bei der Bewerbung unserer Veranstaltungen.

## 5. Umsetzung und Durchführung der Veranstaltungen

### 5.1 Was bei jeder Veranstaltung zu tun ist

- **Teilnehmerliste vorbereiten** (4 Wochen vor der Veranstaltung)

Zeitgleich mit dem Start der Bewerbung wird von mir für meine Kolleginnen und Kollegen eine Teilnehmerliste erstellt, auf welcher der Titel der Veranstaltung und die maximale Teilnehmerzahl stehen. Darunter werden der Name des Teilnehmers und die Anzahl der Personen, die er mitbringt sowie seine Telefonnummer eingetragen. Dies gewährleistet einen raschen Überblick, wieviel Plätze noch verfügbar sind. Außerdem können wir, sollte die Veranstaltung aus irgendeinem Grund abgesagt werden, die Teilnehmer telefonisch kontaktieren.

- **Vorbereitung der auszugebenden Eintrittskarten** (4 Wochen vorher)

Da wir bei früheren Veranstaltungen immer wieder das Problem hatten, dass sich die Menschen zwar zu einer Veranstaltung anmelden, dann aber doch nicht erscheinen, sind wir dazu übergegangen, Eintrittskarten bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung abholen zu lassen. Zu Beginn der Umstellung gab es ein paar Unmutsäußerungen über diese Maßnahme, aber nachdem wir den Kunden den Grund erklärt hatten, wurde es akzeptiert. Diese Praxis hat sich die letzten Jahre bewährt, wir haben kaum mehr Kunden, die den Veranstaltungen fern bleiben.

- **Organisation der Bewirtung** (zwei Wochen vor der Veranstaltung)

Es ist uns ein großes Anliegen, dass unsere Besucher auch noch nach der Veranstaltung bei uns in der Bibliothek verweilen und sich in persönlichen Gesprächen austauschen. Einen wesentlichen Anteil,

dass dies gelingt, hat nach unserer Erfahrung die Bewirtung nach der Veranstaltung. Das gesellige Beisammensein nach einer Veranstaltung etabliert die Bibliothek in der Erinnerung der Besucher als Ort des lebendigen Austauschs und gibt den Besuchern das Gefühl, geschätzt und willkommen zu sein. Wir orientieren uns bei der Auswahl der Bewirtung am Thema der Veranstaltung, dies rundet nach unserer Meinung das Gesamtbild ab.

Bei dieser Veranstaltungsreihe wurde von mir darauf geachtet, dass alle Getränke und Snacks aus biologischem Anbau stammen und wenn möglich aus der Region kommen.

## **5.2. Veranstaltungen**

### **5.2.1 Veranstaltung - Vortrag**

#### **Homöopathie im Garten – Kennenlernen und sofort anwenden**

Passend zum Frühling habe ich die Veranstaltungsreihe am 22.03.2018 mit einem Vortrag von Hans Vogel, dem Obmannstellvertreter des Lustenauer Obst- und Gartenbauvereines, gestartet. Bei uns in Vorarlberg ist es gerade Trend, nicht nur Mensch und Tier mit Homöopathie zu behandeln, sondern auch die Pflanzen. Da Hans Vogel dies schon einige Jahre praktizierte, konnte er auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen und war somit der perfekte Vortragende. Um den Erfolg der homöopathischen Behandlung der Pflanzen zu zeigen, benötigte Herr Vogel Laptop, Beamer und Leinwand für diese Veranstaltung. Da unsere Bibliothek über alles verfügt, musste ich nichts besorgen, sondern nur mit Herrn Vogel einen Termin für einen Testlauf vereinbaren. Dieser fand zwei Wochen vor der Veranstaltung in der Bibliothek statt und verlief einwandfrei. Der Kartenverkauf startete zwei Wochen vor der Veranstaltung und verlief zu Beginn etwas schleppend, was mich aber nicht weiter beunruhigte. Wir beobachten schon seit längerem, dass die Besucher sich erst kurzfristig entscheiden, an einer Veranstaltung teil zu nehmen. Erfreulicherweise durften wir uns am Veranstaltungstag über eine mit 50 Gästen voll besetzte Bibliothek freuen. Hans Vogel startete seinen Vortrag um 20 Uhr und begann mit einer kurzen Einführung zum Thema Homöopathie, konventionellem Pflanzenschutz und alternativem Pflanzenschutz. Anschließend demonstrierte er an Hand von vielen Bildern, welche Mittel gegen Pilze und tierische Schädlinge erfolgreich eingesetzt werden können. Zentral war aber das Thema Vorbeugung, denn eine kräftige Pflanze ist robuster gegenüber Schädlingen und Krankheiten. Die vielen interessierten Zuhörer stellten erfreut fest, dass die Anwendung dieses neuen, sanften und chemiefreien Weges einfach, preiswert und gut erlernbar ist. Zum Abschluss bekam jeder, der Interesse hatte, eine Liste mit den genannten Mitteln und eine Anleitung für ihre Anwendung.

Die wichtigsten homöopathischen Mittel wurden von Hans Vogel mitgebracht und konnten nach Beendigung des Vortrags inklusive

persönlicher Anwendungstipps gleich erworben werden.  
Zum Abschluss hatten die Besucher Gelegenheit, sich in gemütlicher Runde bei einem Gläschen Wein oder Saft und einem Snack untereinander und mit dem Referenten auszutauschen.

Das Feedback auf diese Veranstaltung war groß und durchwegs positiv. Die Besucher zeigten sich hocheifrig über diese günstige und einfache Art des Pflanzenschutzes.

Noch Wochen nach der Veranstaltung wurde ich von Teilnehmern in der Bibliothek oder auch privat auf die Veranstaltung angesprochen und über ihre Erfolge in der Verwendung des alternativen Pflanzenschutzes informiert. Auch von Herrn Vogel bekam ich immer wieder positive Rückmeldungen.



## **5.2.2. Veranstaltung – zweiteiliger Workshop**

### **Mehr mit weniger**

Als zweite Veranstaltung war am 17.05.2018 ein zweiteiliger Workshop mit Christoph Breier vom Institut Kairos geplant.

In der ersten zweistündigen Abendeinheit wären die Teilnehmer ihrem Begriff von Lebenszufriedenheit nachgegangen und hätten sich die Klimawirksamkeit des eigenen Lebensstils angesehen.

Ziel des Abends war es, ein Bewusstsein zu bekommen für einen einfachen und am Wesentlichen orientierten Lebensstil und den persönlichen Ressourcenverbrauch zu eruieren. Als Abschluss dieser Abendeinheit hätte jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin eine konkrete Aktion entwickelt, die mehr Lebenszufriedenheit bringt, weniger Ressourcen verbraucht, sofort umsetzbar ist und einen Monat lang durchgehalten werden kann.

Nach einem Monat wären alle Teilnehmer bei einer zweiten Abendeinheit noch einmal zusammengekommen und hätten sich darüber ausgetauscht, wie es ihnen bei der Umsetzung ergangen ist, was sie voneinander lernen konnten und wie sie das, was gut tut, in den Alltag übernehmen konnten.

Da es normalerweise mindestens vier Wochen benötigt, bis sich eine neue Gewohnheit im Alltag verfestigt hat, wurde diese Veranstaltung als zweiteiliger Workshop ausgeschrieben. Wie man aber leicht an meiner Formulierung erkennen kann, musste ich diese Veranstaltung leider infolge mangelnden Interesses absagen. Eine für mich vollkommen neue und auch unerwartete Erfahrung.

Es hätten maximal 15 Personen an diesem Workshop teilnehmen können, die Mindestteilnehmerzahl betrug 6 Personen - eine Zahl, von der ich irrtümlicherweise annahm, sie leicht zu erreichen.

Auf die genaueren Gründe, warum diese Veranstaltung meines Erachtens nicht zustande kam, werde ich in der Evaluation genauer eingehen.

## **5.2.3 Veranstaltung**

### **Kleidertauschbörse im W\*ORT**

Bei der dritten Veranstaltung war es mir wichtig, sie außerhalb der Bibliothek abzuhalten. Meine Idee: einen Kleidertauschabend im W\*ORT veranstalten.

Das W\*ORT ist ein gemeinnütziger Verein, geleitet von Gabi Hampson. Hier finden viele wunderbare Veranstaltungen mit Kindern statt. Im W\*ORT werden aber auch Abendveranstaltungen für Erwachsene, z.B. Musik, Theater, oder Lesungen abgehalten. Über Gabi Hampson weiß ich, dass sie eine, für neue Ideen und Projekte stets offene und bestens vernetzte Person ist, die ihr Wissen gerne teilt und der das Thema Umweltschutz am Herzen liegt.

Was lag daher näher, als eine Kooperation mit dem W\*ORT anzustreben. Als ich Gabi darauf ansprach, einen Kleidertausch gemeinsam zu veranstalten, war sie sofort begeistert von der Idee.

Wir kamen überein, den Kleidertauschabend in der Umweltwoche abzuhalten und vereinbarten den 6.6.2018 als Termin. Stattfinden sollte er in den Räumlichkeiten des Vereins von 17 bis 20 Uhr. Wir legten die jeweiligen Aufgaben bei der Bewerbung und Organisation fest und ich engagierte als Zugpferd noch die Lustenauer Stil- und Schrankberaterin Babette.

Da wir den Kleidertausch unmöglich allein durchführen konnten, wurden von uns noch 3 ehrenamtliche Helfer organisiert.

Das Prinzip unseres Kleidertauschs war einfach:

Man packt seine kaum oder ungetragene, gut erhaltene und saubere Kleidung zusammen und bringt sie mit ins W\*ORT. Unabhängig davon, ob man selbst viel, wenig oder gar nichts abgegeben hat, kann man aus den mitgebrachten Beständen der Anderen auswählen und sich von Kopf bis Fuß neu einkleiden. Und damit die Kleidertauscher auch sicher ganz lange Freude an ihren Schnäppchen haben, konnten sie sich von Babette beraten lassen.

Alles was übrig blieb, wurde einer karitativen Einrichtung gespendet. In unserem Fall war das Elke Riedmann, Theaterschauspielerin und Clownfrau. Sie unterstützt mehrere Organisationen, u. a. auch verschiedene kleine Theater im Land, die mit diesen willkommenen Kleiderspenden ihren Fundus erweitern konnten. Somit war sichergestellt, dass die Sachen anschließend in keinem anonymen Container landen. Durch diesen Umstand geben die Teilnehmer des Kleidertausches ihre guten, aber nicht benötigten Sachen leichterem Herzens ab.

Um die Bibliothek zu präsentieren, hatte ich eine Kiste passender Bücher, Hörbücher und DVDs zusammengestellt und mitgebracht sowie Anmeldekarten, 30 Lesezeichen und 50 Bibliotheksfolder. Alles wurde an einem vorher mit Gabi abgesprochenen Platz von mir gut sichtbar platziert. Von den mitgebrachten Foldern waren am Ende der Veranstaltung noch 18 übrig von den Lesezeichen keines mehr. Außerdem konnte ich noch an diesem Abend zwei neue Kundinnen gewinnen und ein inaktives Konto wurde wieder aktiviert.

Die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Unserer Zählung zufolge besuchten uns ca. 80 Personen in den drei Stunden. Die Teilnehmer äußerten sich durchwegs begeistert über die Veranstaltung. Wir wurden unzählige Male gebeten, den Kleidertausch im Herbst zu wiederholen. Diesem Wunsch sind wir gerne nachgekommen. Beim zweiten Kleidertausch am 17.11.2018 war die Resonanz noch größer, diesmal konnten wir sogar 120 Teilnehmer zählen.



## 5.2.4 Veranstaltung – Vortrag

### Plastikfrei leben – geht das?

Auf Corinna Amann bin ich durch einen Bericht in einer Vorarlberger Tageszeitung gestoßen. Aus diesem Bericht erfuhr ich, dass sie und ihre Familie seit 2015 soweit wie möglich plastikfrei leben. Das war der ideale Beitrag für mein Jahresthema. Im Internet fand ich ihre Homepage und schickte ihr sogleich eine Veranstaltungsanfrage. Sie sagte rasch zu und so vereinbarten wir den 20. September als Termin für ihren Vortrag. Auch hier lief der Kartenverkauf zu Beginn etwas langsam an, am Veranstaltungstag waren aber wieder alle 50 Plätze ausverkauft. Bei dieser Veranstaltung gab es sogar mehr Kartenanfragen, als wir zur Verfügung hatten.

Corinna Amann zeigte an diesem Abend, wie plastikfrei Leben im Alltag funktionieren kann. Sie verriet allerhand Tipps und Tricks, die jeder leicht umsetzen kann, erzählte aber auch von Hürden und Herausforderungen. Und damit der Abend nicht nur aus Theorie bestand, zeigte sie, wie schnell und einfach die Zuhörer Zahnputzpulver und Deo selbst herstellen können. Zum Abschluss konnten sich die Besucher wieder bei einem Glas Bio-Wein oder Süßmost und einem Snack über ihre Erfahrungen austauschen. Am vorbereiteten Büchertisch zum Thema „Nachhaltig leben“ wurde eifrig gestöbert und im Anschluss auch einiges entliehen.

Auch hier war das Feedback der Kunden durchwegs positiv, wir erhielten viel Lob für die Organisation der Veranstaltung.



## 5.2.5. Veranstaltung – Workshop

### Grüne Kosmetik und die Kraft der Rosskastanie

#### Ein Workshop zur Herstellung von grüner Kosmetik für den Eigenbedarf mit Margrit Hofer

Den Abschluss meiner Veranstaltungsreihe und die perfekte Nachfolgeveranstaltung des Vortrags „Plastik frei leben - geht das?“ bildete am 8.11.2018 der Workshop zur Herstellung von Naturkosmetik, geleitet von Margrit Hofer - Bäuerin, Kräuterfachfrau und außerdem Gründerin und Obfrau des Lustenauer Kräutergartens.

Ich kenne Margrit und ihre Produkte von unserem Lustenauer Wochenmarkt, habe aber erst über die Homepage des Kräutergartenvereins erfahren, dass sie auch Kurse zur Herstellung von Naturkosmetik gibt. Über meine Anfrage hat sie sich erfreut gezeigt, da es ihr ein großes Anliegen ist, ihre innerhalb von 50 Jahren erworbene Erfahrung weiterzugeben. Da bei dieser Art von Workshop mehr Platz benötigt wurde, haben wir die Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen festgelegt.

Diesmal waren wir innerhalb von zwei Tagen ausverkauft. Die Enttäuschung Vieler war groß, dass sie keinen Platz mehr bekamen. Es gab jede Menge Anfragen, ob wir die Veranstaltung nicht wiederholen würden.

An diesem Abend zeigte Margrit Hofer den Teilnehmerinnen, wie sie mit einfachen und natürlichen Mitteln Shampoo, Deo, Zahnputzpulver und Creme selbst herstellen können. Außerdem erzählte sie ihnen Wissenswertes über die Heilkraft der Rosskastanie und deren vielseitige Anwendung. Zum Schluss des Workshops konnte jeder Teilnehmer ein selbst hergestelltes Deo, Zahnputzpulver, Shampoo und eine Creme mitnehmen plus ein Handout mit allen Anleitungen und Rezepten. Natürlich wurden anschließend bei Getränken und Snacks fleißig Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert.

Auch unser Büchertisch fand wieder reges Interesse.

Es war ein schöner und runder Abschluss meiner Veranstaltungsreihe.





## 6. Reflexion

### 6.1. Was gut lief

Die Kooperationen mit allen Partnern verliefen herzlich und unkompliziert. Die Veranstaltungen waren bis auf eine ausverkauft. Fast alle für die Bewerbung benötigten Materialien bekam ich zeitgerecht, dadurch konnte ich die für die Bewerbung benötigten Texte ohne Zeitdruck verfassen und alles schon früh an den Grafiker weiterleiten.

Vier der fünf Veranstaltungen waren ausverkauft. Den Workshop „Grüne Kosmetik“ hätten wir sogar 3 Mal abhalten können.

Die Büchertische wurden sehr gut angenommen und meist auch alle bereitgestellten Medien zu der jeweiligen Veranstaltung entliehen.

### 6.2. Auf welche Fragen und Schwierigkeiten bin ich gestoßen?

- Zu Beginn der Planung war für mich ganz klar, die zukünftigen Veranstaltungen immer unter ein Jahresthema zu stellen. Doch nach dem ersten Halbjahr und mit dem Blick auf 2019 hat sich herausgestellt, dass ich mich mit dem Fokus auf ein Thema zu sehr einenge. Daher

werde ich die Veranstaltungsreihe thematisch breiter aufzustellen, um dadurch einen größeren Personenkreis anzusprechen und flexibler bei der Veranstaltungswahl zu sein.

- Anfangs hatte ich den Plan, für die Veranstaltungsreihe einen eigenen Flyer herauszugeben. Meine Recherche hat ergeben, dass Flyer in der Regel für ein Halbjahr herausgegeben werden. Da wir jedoch aus Kostengründen im Sachbuchbereich nur zwei Veranstaltungen pro Halbjahr anbieten können, erscheint die Erstellung eines Flyers für diese geringe Anzahl an Events nicht angebracht. Stattdessen werde ich für die Veranstaltungsreihe mit unserem Grafiker ein einheitliches Layout ausarbeiten. Durch ein einheitliches Erscheinungsbild soll eine Wiedererkennbarkeit der Veranstaltungsreihe geschaffen und die Kosten für den Grafiker gesenkt werden.
- Eine weitere Schwierigkeit war, dass es mir für die Veranstaltung „Mehr mit weniger“ nicht gelungen ist, genügend Teilnehmer zu motivieren. Nach einem Gespräch mit meiner Projektbetreuerin Frau Mag. Karin Haller über die Ursachen hat sich herausgestellt, dass es bei zweiteiligen Veranstaltungen generell schwierig ist, die gewünschte Zielgruppe zur Teilnahme zu bewegen. Erschwerend kam hinzu, dass die Teilnehmer bei unserem Workshop ihre gewohnte Alltagsroutine verlassen hätten müssen; etwas, das Menschen generell nur ungern tun. Daher hätte noch besser auf die Formulierung der Bewerbung geachtet werden müssen.  
Bei dieser Veranstaltung habe ich außerdem gelernt, in Zukunft noch frühzeitigere Termine für die Abgabe der für die Bewerbung benötigten Fotos und Informationen zu setzen, um im Bedarfsfall ein ausreichendes Zeitfenster für Nachforderungen zu haben. Trotz mehrmaliger Urgenz bekam ich das benötigte Material nicht zum gewünschten Termin, was mich in extremen Zeitdruck brachte und mir damals einiges Kopfzerbrechen bereitete.
- Auf ein Problem, das ich überhaupt nicht auf dem Radar hatte, bin ich beim Kleidertauschbazar gestoßen. Um die Bibliothek zu repräsentieren, hatte ich verschiedenste Medien mitgenommen. Da viele dieser Medien ein NEU-Etikett trugen, dachte ich, es sei für alle klar, dass die Medien nur zur Ansicht sind oder mit Eintrag in eine Namensliste entliehen werden können. Leider hatte ich nicht bedacht, dass die Teilnehmer einer solchen Veranstaltung der Meinung sind, ALLES kann gratis mitgenommen werden. Somit musste ich meine Medien regelrecht „bewachen“. Beim nächsten Kleidertauschbazar hatte ich eine Kollegin dabei, die den Medientisch betreute, dadurch konnten auch gezielter Kunden geworben werden.

### **6.3 Budget**

Das veranschlagte Budget von € 6.000 konnte mühelos eingehalten werden. Der größte Kostenpunkt war der Grafiker, die Grafikkosten vereinnahmten fast die Hälfte des Budgets. Da es von unserem Träger nicht gestattet wird, die Plakate und Handzettel selbst zu gestalten, werden wir in Zukunft ein einheitliches Layout für die Veranstaltungen erarbeiten, bei welchem wir Texte und Bilder selbst einfügen können. Dies führt zu einer beträchtlichen Kostensenkung und die Vorgaben des Trägers werden trotzdem erfüllt.

### **6.4. Wie wurden die Veranstaltungen angenommen?**

Das Kundenfeedback auf die Veranstaltungsreihe war für mich überwältigend, immer wieder wurde ich innerhalb und außerhalb der Bibliothek darauf angesprochen. Diese Gespräche bestätigten den Bedarf der Lustenauer Bevölkerung an Sachthemen-Veranstaltungen. Wir konnten bei unserer Veranstaltungsreihe insgesamt 315 Personen begrüßen.

Noch ein paar Zahlen zu unserem Facebook-Auftritt:

Unser erster Kleidertausch erreichte auf Facebook 1542 Personen, davon haben 123 entweder „Interessiert“ oder „Teilnehmen“ angeklickt. Bei der zweiten Kleidertausch-Veranstaltung steigerte sich die Zahl der erreichten Personen auf 3720 und die Reaktionen auf 218. Eine sehr erfreuliche Steigerung in kurzer Zeit. Inzwischen haben sich die Zahlen noch einmal fast verdoppelt.

Die Veranstaltung „Plastik frei leben – geht das?“ hatte 1558 erreichte Personen und 39 Reaktionen, erhielt aber 324 Aufrufe der Veranstaltung. Mit „Grüne Kosmetik und die Kraft der Rosskastanie“ konnten 2556 Personen erreicht werden, davon wohnten 41% in Lustenau. 37 Personen reagierten mit „Interessiert“ oder „Teilnehmen“

### **6.5. Ist die Vernetzung gelungen?**

Vor allem durch den Kleidertausch ist es mir gelungen, die Bibliothek als Veranstaltungspartner attraktiv zu machen. Auch wurde sie durch diese Veranstaltungsreihe in der Bevölkerung vermehrt wahrgenommen, wie das durchwegs positive Feedback gezeigt hat.

Mit dem W\*ORT gibt es inzwischen eine regelmäßige Kooperation - nicht nur beim Kleidertausch, sondern auch bei Kinderveranstaltungen. So werden ab und an W\*ORT- Projekte in der Bibliothek abgehalten und die Bibliothek hält 1 Mal im Monat im W\*ORT eine Vorlesestunde ab.

Der Kleidertauschabend wird von uns auf Grund der großen Nachfrage inzwischen zweimal jährlich abgehalten und ist eine feste Größe in unserem Veranstaltungskalender geworden.

Ein erfreuliches Detail dieser Aktion möchte ich noch erwähnen. Als Gabi Hampson und ich im Frühsommer 2019 in der Bibliothek den Herbsttermin fixierten, kam eine 10 jährige Bibliothekskundin auf uns zu und fragte, ob sie mit unserer Unterstützung einen Kleidertausch für Kinder organisieren dürfe. Natürlich haben wir freudig zugesagt!

Mit Hans Vogel und Margrit Hofer hatte ich zwei hervorragende Referenten, mit denen weitere Veranstaltungen angedacht sind.

## **6.6. Konnten Neukunden gewonnen werden?**

Durch die Festlegung eines Jahresthemas konnten wir gezielt Menschen ansprechen und auch einige neue Kunden gewinnen, eine genaue Zahl lässt sich aber leider nicht feststellen. Um zu sehen, ob uns auch eine Kundenbindung gelungen ist, bedarf es noch eines längeren Beobachtungszeitraums.

## **6.7. Ist es mir gelungen die Aufmerksamkeit vermehrt auf den Sachbuchbereich zu lenken?**

Der Medienumsatz im Sachbuchbereich konnte von 1,46 auf 1,56 geringfügig erhöht werden. Da durch diese Veranstaltungsreihe der Fokus nur auf einen kleinen Teil des Sachbuchbereiches gelenkt wurde, glaube ich, dass er durch die Weiterführung der Reihe auf jeden Fall noch weiter gesteigert werden kann.

## **7. Fazit**

Es hat mir große Freude bereitet, diese Veranstaltungsreihe zu organisieren und abzuhalten. Obwohl ich schon viele Jahre Veranstaltungsarbeit mache, gab es einige neue Erfahrungen, die ich in meine zukünftige Arbeit einfließen lassen kann. Durch eine frühzeitige Planung der Veranstaltungen ist die Organisation und Bewerbung deutlich entspannter geworden.

Die Veranstaltungsreihe wird auch in Zukunft beibehalten, aber einen breiter aufgestellten Titel tragen, um die Bandbreite der Veranstaltungen und die damit zu erreichende Zielgruppe zu erhöhen.

## 8. Literaturverzeichnis

Skript HA2, Modul 3 – Öffentlichkeitsarbeit, Seite 24 und Seite 25 von Mag. Karin Haller, Institut für Jugendliteratur / kildit medien GmbH, Dezember 2017.

Anita Eichinger: Leitfaden für die Veranstaltungsorganisation; Konzept - Planung Organisation <https://www.oesterreichliest.at/service>

Mag. Karin Haller, Institut für Jugendliteratur / kidlit medien GmbH, Dezember 2017, Skript HA2, Modul 3 – Öffentlichkeitsarbeit, Seite 28

Vereine der Marktgemeinde Lustenau, <https://www.lustenau.at/de/freizeit/vereine>

Georg Pichler: „Sachbücher können mehr!“ Büchereiperspektiven 1/2015, Seite 26

Mag. Karin Haller, Institut für Jugendliteratur / kidlit medien GmbH, Dezember 2017, Skript HA 2, Modul 3 – Öffentlichkeitsarbeit, Seite 26 und 27

Vorarlberger Umweltplattform <https://www.umweltv.at/home>

## 9. Anhang - Bücherliste

Titel	Autor
200 Tipps, Tricks und Techniken natürl. Schönheit	Shannon Buck
Anständig leben	Sarah Schill
Aufgeräumt!	Rebecca Winward
Besser aufräumen, freier Leben	Denise Colquhon
Besser leben ohne Auto	autofrei leben! e.v.
Besser leben ohne Plastik	Anneliese Bunk, Nadine Schubert
Bienenwachswerkstatt	Petra Ahnert
Das kann doch weg!	Fumio Sasaki
Das Kleiderschrank-Projekt	Anuschka Rees
Das Natron Handbuch	
Der kleine Minimalist	Joachim Klöckner
Detox your life	Wasgien Sarah
Die Änderungsschneiderei	Claudia Seitz
Die grüne Lüge	Kathrin Hartmann
Die Humusrevolution	Ute Scheub, Stefan Schwarzer
Dreimal anziehen und weg damit	Heike Holdinghausen
Ein guter Tag hat 100 Punkte	Weber Thomas
Ein Leben ohne Müll	Olga Witt
Einfach leben	Linda Jachmann
Einfach Öko	Marcus Franken, Monika Götze
Fair einkaufen aber wie?	Martina Hahn, Frank Herrmann
Fünf Hausmittel die eine Drogerie ersetzen	
Glücklich leben ohne Müll!	Bea Johnson
Grüne Kosmetik	Gabriela Nedoma
Gutes für Haut & Haar	Fauma Eva
Klimafreundlich leben im Handumdrehen	Peter Carstens
Live & Love Second Hand	Neumann Stefanie
Magic Cleaning	Marie Kondo
Nachhaltig einkaufen im Handumdrehen	Jana Lösch
Nachhaltig leben mit Kindern	Susanne Wolf
Nachhaltig wohnen im Handumdrehen	Peter Carstens
Naturkosmetik - Was ist drin?	Dambacher Elfriede
Natürlich schön - die Seifenmanufaktur	Kathrin Landmann
Natürlich schön - Naturkosmetik leichtgem.	Christina Kraus
Natürlich schön & ausgeglichen	Stacy Dugliss-Wesselman
Natürliche Pflege für Mutter und Kind	Natascha von Ganski
Noch besser leben ohne Plastik	Nadine Schubert
Ohne Wenn und Abfall	Milena Glimbovski
Permakultur & Naturgarten	Markus Gastl
Planet Planlos	Stefan Bonner, Anne Weiss
Plastikfreie Zone	Krautwaschl Sandra
Seifen, Badekugeln, Duschgel & Co.	Claudia Linka
Selber machen statt kaufen- Haut&Haar	

Tomorrow - die Welt ist voller Lösungen  
Und jetzt retten wir die Welt  
Vier fürs Klima  
Völlig utopisch  
Wenn nicht jetzt, wann dann?  
Wir lieben Vintage  
Zwei Grad eine Tonne

Cyril Dion  
Koglin, Ilona,  
Petra Pinzler & Günther Wessel  
Marc Engelhardt  
Harald Lesch  
Marianne von Waldenfels  
Christof Drexel